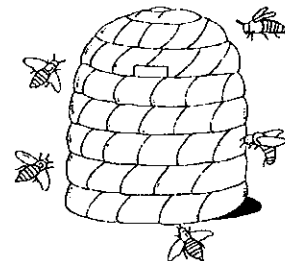
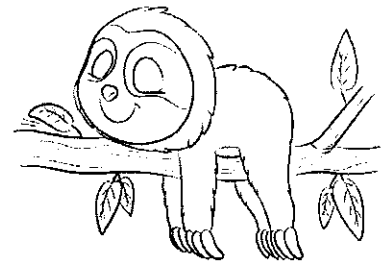
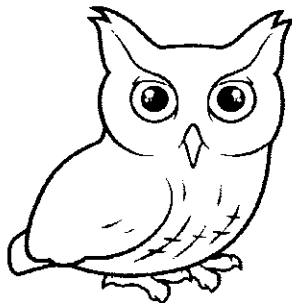




Konzeption

Hort Hohenthurm

Alte Schulstraße 6
06188 Landsberg/ OT Hohenthurm
Tel.: 034602 403486
Fax: 034602 953735
E-Mail: hort-hohenthurm@stadt-landsberg.de



Leitung: Frau Irid Schulz
Stellvertretende Leitung: Frau Diana Kühne
Träger: Stadt Landsberg

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis
2. Der Hort
 - 2.1 Ideeller Hintergrund
 - 2.2 Geschichte
3. Organisation
 - 3.1 Träger und Teamstruktur
 - 3.2 Rechtliche Grundlagen
 - 3.3 Örtliche Gegebenheiten
 - 3.4 Öffnungszeiten
 - 3.5 Kosten und Satzung
 - 3.6 Sicherheit und Gesundheit
4. Pädagogische Arbeit
 - 4.1 Schwerpunkte der Erziehungs-und Bildungsarbeit
 - 4.2 Beobachtung, Dokumentation und Förderung
 - 4.3 Fortbildungen
 - 4.4 Regeln
 - 4.5 Rechte der Kinder
5. Das Leben im Hort
 - 5.1 Leitlinien des Hortes
 - 5.2 Der Tagesablauf
 - 5.3 Die Räumlichkeiten
 - 5.4 Pädagogischer Hintergrund
 - 5.5 Umsetzung des Bildungsprogramm "Bildung: elementar - Bildung von Anfang an"
 - 5.5.1 Körper
 - 5.5.2 Grundthemen des Lebens
 - 5.5.3 Sprache
 - 5.5.4 Bildende Kunst
 - 5.5.5 Darstellende Kunst
 - 5.5.6 Musik
 - 5.5.7 Mathematik
 - 5.5.8 Natur
 - 5.5.9 Technik
 - 5.6 Angebote und Freizeitgestaltung
 - 5.7 Schulvorbereitungen
 - 5.8 Ausflüge, Feste und Aktionen
6. Zusammenarbeit Eltern
7. Öffentlichkeitsarbeit

2. Der Hort

2.1 Ideeller Hintergrund

Der Hort ist eine Einrichtung an dem die Kinder ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und eigenen Interessen nachgehen können. Er ist eine sozialpädagogisch- und familienergänzende Einrichtung für Kinder ab 6 Jahren bis max. Schuleintritt 7.Klasse.

Es besteht die Möglichkeit dass bis zu 170 Kinder in unserer Einrichtung betreut werden können(Betriebserlaubnis).

2.2 Geschichte

Im Jahr 2011 gab es erste Überlegungen die Grundschule Peißen und die Grundschule Hohenthurm zusammenzulegen. Die erste Elternversammlung gab es im Dezember, wo Vertreter der Stadt Landsberg die Elterndarüber informierten, dass es zu den Sommerferien 2012 eine Zusammenlegung der Grundschulen geben wird und damit auch zwangsläufig die Zusammenlegung der Horte. Jetzt war es offiziell.

Auf Anfragen der Eltern, ob vorher eine Renovierung bzw. Sanierung der Räume und Toiletten vorgesehen ist, verneinte der Vertreter. Die Kinder und Erzieher übernehmen das Gebäude der ehemaligen Grundschule im jetzigen Zustand. Das war für alle sehr enttäuschend, denn es war offensichtlich, dass es eine Renovierung geben müsste.

Im Mai/Juni wurden die ersten Umzugskartons in Peißen gepackt. Alles lief meist neben dem regulären hortbetrieb.

Die Sommerferien begannen am 19.7. und am Montag, d. 23.7. zogen wir in das Hortgebäude der ehemaligen GS Hohenthurm.

Wir hatten nun viel Platz für unsere 89 Kinder. Das Erzieherteam wurde neu aufgestellt. Frau Schulz übernahm die Leitung des Hortes. Gemeinsam mit drei weiteren Erzieherinnen wurden die Kinder nun hier betreut.

3. Organisation

3.1 Träger und Teamstruktur

Unser Hort befindet sich in der Trägerschaft der Stadt Landsberg.

Zu unserem Team gehören momentan:

Leiterin:	Frau Schulz
stellvertretende Leiterin:	Frau Kühne
pädagogische Fachkräfte:	Frau Groening
	Frau Gorgas
	Frau Schröder
	Herr Benze
	Herr Glaubke

Brandschutz und Sicherheitsbeauftragter:	Herr Glaubke
Kinderschutzbeauftragte:	Frau Schulz
Mentor für Praktikanten:	Herr Benze

Des Weiteren werden uns oft Erzieher/innen die sich im Anerkennungsjahr befinden zur Seite gestellt.

3.2 Rechtliche Grundlagen

- KiFöG (Kinderförderungsgesetz)
- SGB VIII (§22, §22a)
- KJHG Land Sachsen Anhalt
- Infektionsschutzgesetz
- Kinderschutzgesetz (§8, §8a)
- Bildungsprogramm Sachsen Anhalt "Bildung elementar-Bildung von Anfang an"

3.3 Örtliche Gegebenheiten

Unsere Einrichtung befindet sich gegenüber der Grundschule "Am Mühlberg" in Hohenthurm.

Außerdem befindet er sich in einer verkehrsberuhigten Lage abseits der Hauptstraße.

In unmittelbarer Nähe befindet sich das Neubaugebiet des Dorfes, aus dem der vorwiegende Teil der Kinder die Schule bzw. den Hort besuchen.

Die Kindertagesstätte "Schnatterinchen" ist nicht weit entfernt.

Es befinden sich auch ein Supermarkt und das Briefzentrum der Deutschen Post AG, sowie andere ansässige Unternehmen in der Nähe.

Die Bushaltestelle, von der die Kinder ihren Heimweg antreten, befindet sich unmittelbar vorm Hort und Schulgebäude.

Die Einzugsgebiete sind Hohenthurm, Peißen, Reußen, Plößnitz, Braschwitz, Zöberitz, Zwebendorf und Stichelsdorf.

3.4 Öffnungszeiten

Der Hort öffnet täglich von 6:00-7:40 Uhr und von 13:10-17:30 Uhr.

In den Ferien ist der Hort durchgehend von 6:00-17:30 Uhr geöffnet.

Durch den Träger sind folgende Schließzeiten vorgegeben:

- Der Tag nach Christi Himmelfahrt
- Vom 24.12. bis 31.12.

Andere Schließzeiten werden mit dem Kuratorium und den Träger im September für das kommende Jahr abgestimmt und beschlossen.

3.5 Kosten und Satzung

Für die Hortbetreuung gilt die aktuelle Kostenbeitragssatzung für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Landsberg.

Diese Satzung ist auf der Homepage der Stadt Landsberg einsehbar.

In den Schulferien besteht ein Anspruch auf einen ganztägigen Betreuungsplatz bis zu maximal 10 Stunden.

3.6 Sicherheit und Gesundheit

Jede pädagogische Fachkraft ist dazu angehalten die Sicherheitsvorkehrungen zu überprüfen und einzuhalten. Dazu gehört es die Gefahren von den Kindern soweit wie möglich abzuwenden und zu erkennen.

Die Gesundheit der Kinder und pädagogischen Fachkräfte ist eine wichtige Voraussetzung und auch Ergebnis der Qualität der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung.

Der Erste Hilfe Lehrgang wird von allen pädagogischen Fachkräften aller zwei Jahre aufgefrischt.

4. Pädagogische Arbeit

Kinder in und durch den Hort zu erziehen heißt für unser Team:

- Ansprechpartner für Kinder und Eltern zu sein
- Hilfestellung bei den Hausaufgaben leisten
- Raum schaffen für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit
- Selbständigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln zu fördern
- das Mitwirken am Gruppengeschehen zu ermöglichen
- im täglichen Umgang miteinander begleitend und unterstützend zu wirken

4.1 Schwerpunkte der Erziehungs- und Bildungsarbeit liegen darin:

- Verknüpfung von Familie, Schule und Hort, zur Gewährleistung einer ganzheitlichen Förderung jedes Kindes
- Förderung eines rücksichtsvollen und wertschätzenden Miteinanders

4.2 Beobachtung, Dokumentation und Förderung

Das Ziel der Beobachtung und Dokumentation ist die Förderung jedes Kindes, um seinen persönlichen Bedürfnissen und Interessen gerecht zu werden.

Formen der Dokumentation in unserer Einrichtung sind Beobachtungsbögen und Portfolios.

Wir legen für jedes Kind eine Portfolio Mappe an, in der Fotos, Zeichnungen, Schriftstücke der Kinder gesammelt und abgeheftet werden.

Portfolios sind eine intime Angelegenheit, wir zeigen niemanden die Mappe eines Kindes, wenn wir es nicht vorher um Erlaubnis gefragt haben.

4.3 Fortbildungen

Jedes Teammitglied hat die Möglichkeit Fortbildungen zu besuchen. Die Fort- und Weiterbildung wird vom Träger gefördert und finanziert.

Die pädagogischen Fachkräfte können sich anhand von Weiterbildungsangeboten eine aussuchen, die für ihre Arbeit von Nutzen ist.

4.4 Regeln

Regeln und Grenzen sind im Hort unerlässlich. Dabei wurden und werden Regeln zusammen mit den Kindern erarbeitet. Ebenso beteiligen sich die Kinder beim Festlegen von Maßnahmen bei Nichteinhaltung der Regeln.

Dadurch lernen sie:

- Verantwortung für ihr eigenes Verhalten zu übernehmen
- Kritikfähigkeit
- Entwicklung des Selbstbewusstseins
- Steigerung des Selbstwertgefühls

4.5 Rechte der Kinder

Die Rechte der Kinder sind in der UN-Kinderrechtskonvention definiert.

Recht:

- > so akzeptiert zu werden, wie es ist
- > zu essen und zu trinken
- > in Ruhe gelassen zu werden, sich zurückziehen zu können
- > auf einen individuellen Entwicklungsprozess und das eigene Tempo dabei
- > auf aktive und positive Zuwendung und Wärme
- > sich als Person auch gegen Erwachsene und andere Kinder abzugrenzen
- > auf Fantasien, eigene Welten
- > zu lernen mit Gefahren umzugehen
- > als Kind akzeptiert zu werden
- > vielfältige Erfahrungen zu machen
- > auf Auseinandersetzung mit Kindern und Erwachsenen
- > zu forschen und experimentieren
- > auf spielen, und darauf, sich die Spielgefährten selbst auszusuchen

5. Das Leben Im Hort

5.1 Leitlinien des Hortes

Sozialkompetenz fördern:

Der Mensch ist ein soziales Wesen und braucht andere Menschen. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder Freundschaften schließen und pflegen. Konflikte unter Kindern oder zwischen Kind und Erwachsenen werden angemessen ausgetragen und gemeinsam verschiedene Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Selbstbewusstsein stärken:

Selbstbewusste Menschen sind erfolgreiche Menschen. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder sich selbst mit ihren Schwächen und Stärken wahrnehmen und akzeptieren. Initiative und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten bekommen und ausdrücken können.

Verantwortungsbewusstsein fördern:

Menschen machen Fehler und lernen daraus. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen Verantwortung für ihr eigenes Tun zu übernehmen.

Durchhaltevermögen stärken:

„Never give up!“ oder auch „Geht nicht, gibt es nicht!“ sind Grundeinstellungen, die wir versuchen den Kindern nahe zu bringen, dafür lernen die Kinder mit Misserfolgen umzugehen und lernen so ihre Grenzen kennen.

Lösungsorientiertes Handeln fördern:

Die Kinder sammeln alltägliche Erfahrungen und daraus ergebende Fragen und Probleme können bei uns aufgearbeitet werden.

Lebensfreude stärken:

„Gib jedem Tag die Chance, der Schönste deines Lebens zu werden[RG1] .“ (Mark Twain)
 Deshalb ist uns wichtig, dass die Kinder bei uns Spaß im Hort haben und die Kinder merken das in jedem Tag etwas Schönes zu finden ist.

Umweltbewusstsein fördern:

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt Morgen aussieht“ (Marie von Ebner-Eschenbach) Wir vermitteln in den Kindern Grundlegende Werte, damit die Kinder Nachhaltig mit der Umwelt umgehen.

5.2 Der Tagesablauf

6:00 Uhr	Öffnung des Hortes für die Kinder. Während der Zeit vor der Schule können die Kinder den Hort besuchen und sich selbstständig beschäftigen. Auf Bedarf können verschiedenen Materialien zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.
7:40 Uhr	Der Hort wird geschlossen und die Kinder werden von den Pädagogischen Fachkräften in die Schule begleitet.
13:10 Uhr	Öffnung des Hortes für die Kinder. Die Kinder, welche Schulschluss haben, werden von den pädagogischen Fachkräften von der Schule abgeholt und in das Hortgebäude begleitet.
13:10 Uhr bis 15:00 Uhr	Der Fuchsbau I und der Fuchsbau II werden geöffnet und bieten den Kindern die Möglichkeit ihre Hausaufgaben in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft zu erledigen.
13:10 Uhr bis 16:00 Uhr	Es werden je nach Bedarf und Kapazität unsere Themenräume geöffnet und je nach Wetterlage besteht für die Kinder auch die Möglichkeit das Außengelände zu nutzen.

14.00 Uhr	Öffnung des Hortes für die Kinder. Die Kinder, welche Schulschluss haben, werden von den pädagogischen Fachkräften von der Schule abgeholt und in das Hortgebäude begleitet.
15:00 Uhr bis 16:00 Uhr	Haben die Kinder die Möglichkeit sich Vesper zu nehmen und anschließend im Fuchsbau I zu essen.
16:00 Uhr	Schließung der Themenräume. Die Kinder werden ab jetzt im Eulennest betreut.
17:30 Uhr	Der Hort schließt.

Außerschulische Aktivitäten:

In der Schule werden verschieden außerschulische Aktivitäten angeboten, welche zum Teil in der Hortzeit stattfinden. In diesem Fall werden die Kinder von einer pädagogischen Fachkraft bis zum Tor begleitet und dort vom entsprechenden Anbieter abgeholt.

5.3 Die Räumlichkeiten

a) Erdgeschoss

- Der „Waschbärbau“

Der Waschbärbau befindet sich im Erdgeschoss des Hortes und bietet für die Jungs 4 Toiletten sowie zusätzlich dazu 5 Pissoirs. Den Mädchen bietet er 6 Toiletten.

- Das „Eulennest“

Das Eulennest ermöglicht es den Kindern und pädagogischen Fachkräften auch im Früh- und Späthort abwechslungsreiche Beschäftigungen und Angebote zu finden. Von Autos über Brettspiele und Malvorlagen bis hin zum Zebra für den Bauernhof ist alles zu finden.

- Die „Vielfraß Stube“ In der Vielfraß Stube befindet sich eine vollausgestattete Küche. In dieser haben die Kinder die Möglichkeit in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft Essen zu zubereiten. Von Brunch in den Ferien bis zum täglichen Vesper wird hier alles zubereitet.

- Der „Fuchsbau I“

Der Fuchsbau 1 ist so gestaltet, dass Hausaufgaben in einer angenehmen Atmosphäre erledigt werden können. Der Raum bietet die Möglichkeit für Gruppenarbeit, als auch Hausaufgaben einzeln zu erledigen. Am späteren Nachmittag haben die Kinder hier die Möglichkeit ihr Vesper einzunehmen.

b) 1. Obergeschoss

- Der „Bienenkorb“

Unser Bienenkorb ist der Raum, in dem sich die Kinder im Bildungsbereich bildende Kunst umfangreich ausleben können. Von Ausmalen über Nähen bis Zuschneiden kann so ziemlich alles gemacht werden.

- Der „Faultierast“

Jeder braucht mal Zeit zum Herunterfahren und Entspannen und genau dafür wurde der Faultierast gestaltet. Egal ob entspannt in der Kuschelecke lümmeln oder in der Hängematte etwas lesen, in diesem Raum findet jeder ein Plätzchen für etwas Ruhe.

- „Erdmännchen Hügel“

Jedes Gebäude braucht ein Verwaltungsraum, von dem aus alles geregelt wird.

- Der „Fuchsbau 2“

Der Fuchsbau 2 ist so gestaltet, dass Hausaufgaben in einer angenehmen Atmosphäre erledigt werden können. Der Raum bietet die Möglichkeit für Gruppenarbeit, als auch Hausaufgaben einzeln zu erledigen.

c) 2. Obergeschoss

- „Affenhaus“

Im Affenhaus kann man so ziemlich alles machen was mit Bewegung zu tun hat. Hier kann man von Abwerfen über Klettern bis Zappeln alles machen.

- „Delphinbecken“ und „Bücherwurm“

Im Delphinbecken kommen unsere kleinen Forscher auf ihre Kosten. Hier können die Kinder experimentieren, recherchieren und Theorien testen. Außerdem stehen hier Wandregale voll mit Büchern von A-Z und eine Sitzgarnitur. Die Kinder können mit Ruhe und Entspannung in den Büchern schmökern.

- „Bärenbühne“

In der Bärenbühne findet man alles für die darstellende Kunst. Hier werden von Aufführungen über Rollenspiele bis hin zu Tänzen und anderen Choreographien einstudiert.

- Der „Biberbau“

Im Biberbau wird gewerkelt, entwickelt und konstruiert was das Zeug hält. Jedes Holz findet hier eine Verwendung und wird zu etwas ganz Besonderen.

5.4 Pädagogischer Hintergrund

5.5 Umsetzung des Bildungsprogramm "Bildung: elementar - Bildung von Anfang an"

5.5.1 Körper

Gute Ernährung und eine gesunde Umwelt, sichere Bindungen und die Gewissheit zugehörig zu sein, ausreichende Bewegung und wohltuende Entspannung sind ebenso elementare Bestandteile für das Wohlbefinden wie Anerkennung, Wertschätzung und die Erfahrung teilhaben zu können.

Wie setzen wir das in die Praxis um:

- > Möglichkeit des täglichen Aufenthalts im Freien
- > Bewegungsspiele, Bewegungsangebote, Entspannungsangebote
- > Kinder haben jederzeit Zugang zu Getränken

5.5.2 Grundthemen des Lebens

Kinder entdecken die Welt mit allen Sinnen, tastend, riechend, schmeckend, hörend und sehend. Sie greifen und begreifen, denken, sortieren, experimentieren, vergleichen und ordnen.

Wie setzen wir das in die Praxis um:

- > Kinder ernst nehmen
- > respektieren

5.5.3 Sprache

Kinder wollen richtig und deutlich sprechen, denn sie wollen verstanden werden. Sie brauchen keine Korrektur, sondern gute Sprachvorbilder und Resonanz.

Wie setzen wir das in die Praxis um:

- > ständige sprachliche Zuwendung von Erwachsenen
- > Buchvorstellung, Buchvorlesung
- > Erzählen von Ferienerlebnissen

5.5.4 Bildende Kunst

Bildende Kunst ist ein wesentlicher Teil der Kultur und macht diese sichtbar. Bilder entstehen auf verschiedenen Untergründen mit unterschiedlichen Mitteln und Materialien. Hierbei gibt es keine Grenzen, kein richtig und kein falsch, kein besser und kein schlechter.

Wie setzen wir das in die Praxis um:

- > Anregungen und Impulse geben
- > Freizugängliche Mal-, Werk- und Verkleidungsecken
- > offene Regale und Materialkästen

5.5.5 Darstellende Kunst

Theater zu spielen gehört zum Menschsein. In vielen alltäglichen Situationen stellen Menschen etwas spielerisch dar um etwas besonders deutlich zu machen, um Emotionen auszudrücken oder um etwas vorzuspielen.

Wie setzen wir das in die Praxis um:

- Zugang und Nutzung der Bärenbühne
- Einstudieren von Theaterstücken
- Erstellen von Programmen für unsere Feste

5.5.6 Musik

Seit jeher nutzen Menschen Gesang und Instrumente um ihren Gedanken und Gefühlen Ausdruck zu verleihen, Botschaften mitzuteilen oder andere Menschen zu begeistern und zu inspirieren.

Musik ist ein wesentlicher Teil des menschlichen Lebens.

Wie setzen wir das in die Praxis um:

- Musik können die Kinder alleine hören
- Tanz- und Bewegungsspiele
- Nutzung der Instrumentenkiste

5.5.7 Mathematik

Menschen denken von Geburt an in mathematischen Mustern. Für die ersten mathematischen Erfahrungen brauchen sie keine Worte und Zahlen. Bilder und Muster entwickeln sich im Kopf. Nach ihnen werden alle weiteren Wahrnehmungen sortiert und geordnet.

Wie setzen wir das in die Praxis um:

- Umgang mit Zahlen und Mengen bei den Hausaufgaben
 - Nutzung von Legekästen
 - Gestalten von Formen und Ornamenten
 - Ausmalbilder zur Verfügung stellen
- Wir respektieren jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit. Auf die Stärken, Schwächen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gehen wir ein und fördern sie.

5.5.8 Natur

Natur ist überall. Es gibt Pflanzen und Tiere, Steine und Metalle, Wasser und Erde, Feuer und Luft. Zur Natur gehören wachsen und sterben, entstehen, verwandeln und vergehen, zunehmen und abnehmen, wiederkehrende Rhythmen und Zyklen.

Wie setzen wir das in die Praxis um:

- die Kinder verbringen viel Zeit im Freien
- die Kinder sollen sich im Außengelände austoben
- beim Spazieren die Natur entdecken
- Naturwissenschaftliche Experimente
- mit Forscherfragen Neugier wecken
- Naturbeobachtung von Tieren, Pflanzen und Wetter

5.5.9 Technik

Menschen sind seit jeher bestrebt für das Erreichen von Zielen oder das Lösen von Problemen technische Systeme anzuwenden. Sie entwickeln hierfür Handwerkszeug und bauen Maschinen, rationalisieren und optimieren Vorgänge und erleichtern dadurch ihr Handeln. Technische Lösungen verändern den Alltag, den Lebensstil und gesellschaftliche Strukturen.

Wie setzen wir das in die Praxis um:

- > Werkstattnutzung, freier Zugang zu den Materialien und Werkzeugen mit Hilfe einer pädagogischen Fachkraft
- > durchführen von kleinen Reparaturen
- > Die Kinder dürfen keine Handys mit in den Hort nehmen, in Ausnahmefällen sollen die Eltern mit uns Kontakt aufnehmen

5.6 Angebote und Freizeitgestaltung

Das Projekt Bunte Welt wird gemeinsam mit dem Pfarrer Herr Thon, der Schulsozialarbeiterin und einer/einem Erzieher/in angeboten und durchgeführt.

Dabei haben die Kinder die Möglichkeit ihr interkulturelles Wissen zu erweitern und die soziale Vielfalt zu erforschen, indem sie andere Länder und ihre kulturellen Besonderheiten kennenlernen. Dieses Angebot findet 1 x im Monat an einem Freitagnachmittag statt und kann von den Kindern der 2.-4. Klassen in Anspruch genommen werden. Für die 1.Klassen wird eine Schnupperstunde angeboten.

Weitere außerschulische Angebote während der Hortbetreuungszeit sind z.B.:

- > Keyboard
- > Gitarre
- > Melodika
- > Englisch Tiger School

5.7 Schulvorbereitungen

Im Vorschuljahr planen wir:

- > Besuche der Erzieher in der Kita, um die Kinder in einem gewohnten Umfeld erleben und beobachten zu können
- > gemeinsamer Austausch und Reflexion der Beobachtungen zwischen Erzieher der Kita und Hort
- > Teilnahme der Erzieher am Zuckertütenfest in der Kita
- > Vorschulkinder entdecken und erkunden die Horträume
- > Spielvormittag im Hort
- > Teilnahme am Elternabend der zukünftigen Erstklässler im Juni
- > Übergabe einer Begrüßungsmappe mit allen Formularen und Informationen

Für alle Kinder besteht die Möglichkeit vor Schuljahresbeginn am Sommerferienprogramm ab dem 1. August teilzunehmen, damit sie schon vor der Einschulung den Hort, die pädagogischen Fachkräfte und die anderen Hortkinder kennenlernen können.

Wichtig ist uns jedem einzelnen Kind ausreichend Zeit zulassen, um sich an den neuen Tagesablauf im Hortalltag gewöhnen zu können.

5.8 Ausflüge, Feste, Aktionen

Zum Hortalltag gehört auch das Feiern von Festen.

Jedes Kind feiert seinen Geburtstag in der Gruppe und steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Je nach Häufung können mehrere Geburtstage auf einmal gefeiert werden. Das jeweilige Kind (die jeweiligen Kinder) gestaltet den Spielablauf, bringt eine Kleinigkeit zu essen mit.

Wir feiern Abschiede, wenn Kinder unsere Einrichtung verlassen.

Im Dezember veranstalten wir einen Weihnachtsmarkt zu dem alle Kinder, Eltern, Großeltern, die Einwohner von Hohenthurm, Einwohner aus den anderen Ortsteilen der Stadt Landsberg, Ortsbürgermeister und Bürgermeister der Stadt Landsberg eingeladen werden.

6.Zusammenarbeit Eltern

Ziele der Zusammenarbeit mit Eltern ist die Entwicklung gegenseitigen Vertrauens und einer konstruktiven und wertschätzenden Kommunikations- und Konfliktkultur.

Bei Differenzen und unterschiedlichen Sichtweisen ist das Ziel, im Interesse des Kindeswohls lösungsorientiert zusammen zu arbeiten. Wichtig sind eine hohe Transparenz, ein regelmäßiger Informationsaustausch und des verbindlichen Treffen von Absprachen zwischen pädagogischer Fachkraft, Eltern und Leitung.

Formen der Zusammenarbeit:

- > Elternabend
- > Elternkuratorium
- > tägliche Tür-und Angelgespräche
- > anlassbezogene Elterngespräche
- > Gesprächsrunden mit Eltern, Lehrer, Erzieher
- > Wahl eines Elternvertreter
- > Einbinden der Eltern bei Aktivitäten
- > gemeinsame Feste

7.Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit leistet jede Kita jeden Tag!

Wir nehmen aktiv an kulturellen Höhepunkten teil:

- > Zuckertütenfest in der Kita "Schnatterinchen"
- > Bunte Welt mit Pfarrer Herr Thon
- > Schmücken des Weihnachtsbaumes für den Adventsmarkt des Heimatvereins
- > Weihnachtsmarkt im Hort